

(:)(2^r

Dem Durchlauchtigstē
Hochgebornen Fürsten vnnd
Herrn/ Herrn Auguſto/ Hertzen zu
Sachsen / des H. Römischen Reichs
Ertzmarſchalch vñ Churfürsten / Land=
grauen inn Düringen/ Marckgrauen
zu Meissen / vnnd Burgkgrauen zu
Magdeburgk/ meinem Gnedigsten
Herrn/ Wüñsche ich
Johan Bifcho

Gottes Gnad
vnd frid durch
Jhesum Chri=
tum/ vnseren
einigen mitler
vnd Heyland/
Sampt meinem vnderthenigē
willigen gehorsam vñ diens/ je=
derzeit / Durchlauchtigster Hoch
(:) ij

(:)(2^v

Vorrede.

geborner Churfürst vnd Herr /
E. Churf. G. tragen on zweiffel
güt wiffens/ daß mann groffen
Herrn vnd Fürsten / auch wie ge
ring die Monumenta der Sch=
riffen fein/ nu hero bräuchlich /
pfllegt zuzuschreiben/ vnd Dedi=
cieren/ welches dann ein anzey=
gung der höchften danckbarkeit
fein sol / als vnder welcher schutz
vñ schirm/ der Allmechtig Gott
vns (folchen freyen künften/ da
die welt nichts höhers noch lieb
lichers hat) obzuligen/ vnd die=
selbigen zu ftudieren gnediglich
verleihet/ on welcher erkantnuß
vnser leben wol ein Viehisch vñ
vnnütz leben genant mag wer=
den. Fürnem=

(:)(3^r

Vorrede.

Fürnemlich aber haben sol=
che große Potentaten vnd Key=
ser ein sonderlichen gefallen vnd
luft an dem studio Mufices/ od⁹
wie mans nennt/ Poetices/ ge=
habt/ vnnd bey den alten auch
gant3 freuntlich gewelt/ vnnd
hoch gehalten worden / Wie wir
dann von dem aller fürtrefflich=
sten Poetē/ dem Vergilio lesen /
welcher in sonderlichen gnaden
bey dem hochlōblichen Keyser
Augusto gewesen ist / Auch list
mañ daß solchen trefflichen Jn=
genijs vor zeiten die Rhōmische
Keyser / die aller stattlichste befol=
dung deputirt/ vnd auff sie ge=
wandt/ solches hochlōblichs stu

(:)(ijj

(:)(3^v

Vorrede.

dium zu fürdern/ vnd die jugent
vil mehr zuentzünden/ folches zu
lieben/ vñ dem anhengig zu fein.
Zu vnfern zeiten iſt es aber
leider dahin gerathen/ daß mañ
folch ehr vnd frey kunſt / nicht al
lein wenig acht/ ſondern auch
dieſelbig gantz als vñütz vernich
tet vnnd verwirfft/ Fürnemlich
aber die herrlich vnnd rhümlich
kunſt Poeterey wirdt nur gantz
ſchlecht für kinderſpiel gehalten /
als die fernner kein nutz noch frö
men mit ſich bringe / daß es
etwas luftigers dem Leſer/ weil
es Numeri oder Verß ſein / daß
Proſa oder andere Schrifften /
welche ſchendtlich vñ aller kunſt
höchſte

(:)(4^r

Vorrede.

h ckh te verachtung jetzundt bey
difeer welt gant3 gemeyn/ vnd im
schw ang geht/ da  viel leut/ vnd
fa t t der meiste teil es daf r helt/
da   es vnn tige ding fein/ dar=
aufffff mann hohen flei  lege oder
wenmde/ welchs doch in der war=
heyttt sich anders helt. Da  weil
dife e hohe treflich leut sich vff fol=
ches ss ftudium gelegt haben/ als
der h l eylig Daud/ den ma  Ly=
ricunum Poetam ne t/ Samuel /
Hommerus/ Pindarus/ Orphe=
us/ S/: Hefiodus/ Horat. Virgilius
vnd d dergleichen mehr/ ift nichts
and dders drau  zuermessen / da 
di    Studium sey ein fonderli=
che r vnnd hohe Gnade Gottes/

(:)(iiij

(:)(4^v

Vorrede.

welches nit jederman/ fondern
nur hohen fůrtrefflichen Inge=
nijs vnd naturen gedeyen mag/
durch welche Gůtliche vñ hoch=
wichtige Sachen auß follen ge=
breit werden.

Můcht einer fagẽ / es fey der=
wegen vnnůtzlich/ vnd gefchehe
ohne frucht / daß mann folcher
hoher leut fchrifften vnd gedicht
der jugent fůrtrag/ darauß fie
wenig oder gar kein nutz fchöpf=
fen můgen/ welches vns die er=
farung viel weit anders lehret/
Nemlich daß folche jugendt viel
che zu einem vůlligen verftandt
jrer Grařmaticen koñne/ vnd die
felbige beffer falle vnnd lehrne /
wann

(:)(5^r

Vorrede.

wann mañ sie wol in den schrift
ten der Poeten (daß sie die figur
vnd quantitet aller Sylben vñ
wörtlin wol erlernen/ deren sie
voll fein) wol werden exercirt.
welches auch nicht ein geringe
fürderung die heiligen schrift
was geringlichers zuuerfthen
gibt / vnd zum forderften gemel=
ter vnd vil anderer vrfachẽ mehr
halben / die alten für gůt haben
angesehen/ d3 mañ Virgilium/
Terentium vnd Homerum den
Knabẽ in den Schulen fürlefe.
Dergleichen auch Cicero der
hõchft vñ fůrtrefflichft Orator /
welcher auch pater eloquentie,
genent wirt/ durch sein felbs Ex=

(:) v

(:)(5^v

Vorrede.

empel die ftudiofos/ die nun et=
was mehr gegründt find/ in die
Lection der Poeten weißt vnnd
fûrt / wie er dañ auch des Teren
tij inn feinen ſchrifften meldung
thût / vnd öffentlich bekendt vnd
rhûmet / er hab viel frucht vnnd
nutz/ auch fein höchſt Eloquentz
auß den Poeten gelchöpfft.
Doch ich koñ zu ferr/ weil es
nit mein fûrnemen ift/ der Poe=
ten lob rauß zuſtreichen/ vnder
welchen der Terentius nit das
geringſte lob hat (wie jhn dann
der weitberûmpt vnd hochgeler
te Man D. Eraſmus Roterodamus
zum höchſten gelobt vn̄
gepreißt hat) ſondern anzuzeigē
die

(:)(6^r

Vorrede.

die vrfachen/ welche mich dahin
bracht/ daß ich den Terentiũ/ fo
vil hundert jar zuuor bey vns in
ſchũlen Lateiniſch geſeſen vñ er=
kent / für mich genoñen hab/ vñ
diſen in teutfch Rheyenweiß
verfaßt(doch alle vnzũchtige vñ
ſchãpar wort hindan gefetzt) wel
che wiewol ſie gering iſt/ dañoch
wil ich ſie kũrtzlich vermelden/
weil ich gefehẽ hab/ daß er ſchier
zum vrtrut3/ zuuor in allen ſchu
len geſeſen worden/ auffhõren
wil / vnnd von etlichen hõchlich
verworffen vnd veracht wirdt /
So doch inn der warheyt ſol=
ches Bũchlein / vnnd Welt=
weißheyt / vonn dem Poeten

Terentio

(:)(6^v

Vorrede.

Terentio nit allein/ zu welcher
er villeicht vil zu schlecht vnd ein
feltig gewefen ift / Sondern viel
mehr/ welches dann alle gelehr=
te bekennen vnd fagen von difen
hochuerftendigen weifen berüm
pten leuten / Lelio vnd Scipio=
ne/ erfloffen vñ Componirt wor
den/ welches er Tereutius dañ
in feinen Prologis gar nit leug=
net/ welche hohe leut nicht fo ge=
rings ftands gewefen fein/ noch
fo nãrrifch/ daß fie folches gleich
für gauckelfpiel vñ kinderwerck
ann tag bracht hetten. Dañ fie
wol gewußt / vnd glaublich erfa=
ren hatten/ aller Stãnden läuff
ten vñ brauch/ auch das je gentz
lich

(:)7^r

Vorrede.

lich durch erfahrung diſer Spru
che herfliffe des gûten alten for
feltigen Demee / da er ſagt inn
Adelphis / Act. v. Sce. iiij.

Nūquam ita quifquam benè ſubducta
ratione ad vitam fuit,

QVIN RES, ætas, vſus ſemper aliquid
apportet noui.

Aliquid moneat: vt illa, quæ te ſcire cre-
das, neſcias:

Et quæ tibi putaris prima, in experiun-
do repudies.

Wer aber anders weiß/ dem
laß ich fein gutduncken/ ſo doch
der jugent kein nützlich der büch=
lein Heydnifcher ſchriſſten kan
fürgeſtellt werden.

Erflich von wegen des La=
teins/ darzû auch daß er der ju=
gent gantz vnſchâdlich an jrem
leben vnd ſitten mag fürgeleſen
werden/

(:)7^v

Vorrede.

werden / dann er gantzlich mit
reinem vnd verschloßnen mund
redt / vnd kein ftatt der ergernus
gibt.

Derhalben hab ich hiemit
nit allein denen/ die jhn noch in
hohem werd haltē/ fonder auch
difen/ welchē folcher möcht ent=
pfallen fein/ oder fie jhn auß vr=
trut3 hingeworffen / ein freude
vnnd luft/ mit folchem freundt=
lichen gefpräche / inn Teutfcher
Spraach / den Terentium zum
offtermal widderumb zuerfuch=
en/ machen wöllen. Darinnen
auch jederman/ wie es vor zei=
ten zügängen ift/ in allerley ften
den

(:)8^r

Vorrede.

der heutiges tags ein gleichnis
finten wirdt. Darff auch kei=
ner forgfeltig follicher wiffen=
fchefft oder erkendtnus halben /
hinvnnd wider alle Landt auß=
kriechen/ Sondern fein eygens
Haußregiment vnnd Vatter=
landt / wirdt jhm Exempels vnd
Beyßpiel gnügßam fein / Dann
der Hochberümpft vnd gelehrtft
Cicero folliche Comoedien ein
Spiegel diefes gantzen lebens
nent vnd heißt.

Derhalben Durchlauchtig=
fter Hochgeborner Churfürft
vñ Herr/ weil ich nun wol weiß/
folch mein mühe vñ vffgewandt
arbeit/

(:)(8^v

Vorrede.

arbeit / welche nicht gering ist ge
wesen / vngedatelt nicht bleiben
werde/ vnnd hoch von nöten sey
eines Patrons vnnd Mecena=
tens/ vnder welches schutz vnnd
schirm solch mein teutscher Te=
rentius in publicum außgehen
möcht / vnnd bekandt werden.
Aber nach langwiriger betrach
tung felt mir gleich ein / E. Chu.
G. welche ich nicht allein für eiñ
fonderlichen Patron vnd Me=
cenaten aller studiosen vnd hoch
lößlicher freyen künften hör rü=
men/ vnd von meniglichen prei=
sen/ fondern auch für ein liebha=
ber dieses studij Poëtices, für=
nemlich acht vnnd erkenne / In
welches

):(1^r

Vorrede.

welches ſchütz vnnd ſchirm ich
mein Büchlein vnd Deutſchen
Terentium ſicherlichen vertrau
wen darff/ hoffendt der gentzli=
chen zuuerſicht / E. Churf. G.
wiedē kein vngefallens tragen/
daß ich ſolches Büchlein vnder
E. Churf. G. namen publicirt
vñ auß hab gehen laffen / vñ mir
auch gleichfals forthin / wie
ſonſt allen andern Studiosis /
vnnd liebhabern freier künſten /
mit allen gnaden/ vnd gnedigen
willen zugethan ſein.

Dergleichen ich ſchuldig bin/
vnd in aller vnderthenigkeit ge=
flieffen vnnd auch gedacht ſein
wil / mit höchſtem flehen vñ bit=

):(

):(1^v

Vorrede.

ten den allmechtigẽ ewigẽ Gott
vnd vatter vnfers einigen erlõ=
fers vñ feligmachers Jefu Chri
fti / daß er wõlle E. Churf. G. in
langwiriger frifcher gefundheit
erhalten / in glückfeliger fridt=
licher/ langwiriger regierung/
durch feinen heiligen Geift gne=
digklich füren vnd leithen/ vnnd
vor aller gefahre leibs vnnd der
feelen / durch Jefum Chri=
ftum behũten vnnd be=
waren/ Amen.

E. Churf. G.

Vndertheniger/ gehorfe=
mer vnd dienftwilliger
Johann Bifcheff

):(2^r

IOANNES STI=

GELIVS.

Non opus est terre longinquas ire per oras,

Hic mundi mores paruua charta docet.

Qui tamen ista legis, nec vitam corrigis inde,

Vtilius posses ludere, quam legere.

VERSIO EPISCOPII.

Du darffst nicht alle land außkriechen/

Oder genaw bey eim liecht fuchn/

Die fittn vnd Mores dieser welt/

Diß Büchlein dir für daugen stelt.

Wenn du nun liest solchs/ vñ wilt nicht

Dein leben beßern/ darnach richt/

So wers besser du spielt zur frist/

Dann daß du solchs vergeblich liest.

):(ij

):(3^v

Caij Sulpitij Apollinaris kurtzer be=
griff der Comedj Andrie.

DER jüngling Pamphilus nun ſchwecht
Glycerium/ ein megdlein ſchlecht/
Welche mann acht ein ſchwefter fein
Der Chryfidis auß Andro rein.
Als ſie war ſchwangr/verhieß er jhr
Die ehe / vnd wölts zum weib nem ſchier /
Dann fein vettr ihm verheyraht hett /
Die Tochtr des Chremeti verfteht.
Als bald er fein buln nun vernimpt/
Erdicht er die hochzeit gefchwindt.
Wolt nur erkenn was im ſchilt führt
Sein Sohn / vnd jhm volgn nach der gburt.
Auß rath des Dauī Pamphilus
Schlegt ab ſeim vatter gleich nit diß /
Doch als erfert Chremes folchs ſchnel/
Schlegt er die hochzeit ab gar bal.
Willn enden weder wiß noch hõr.
Doch als erkant war ohn gefehr
Glycerium fein Tochter fein/
Gibt ers dem Pamphilo gann fein
Zum weib / darnach Philumenam
Dem Charino dem jungen Man.
Argumentum in Prologum Andrie.
Der Prologus der widerparth
Widerlegt jhr ſchmachred vnd ſcheltwort.
Prologus.
NACHdem der Poet hatt gewandt
Sein gmüt zu der Poeten ſtandt/
Vnd ſchrieb fehr viel Comedien/
Dacht diß wer fein ampt nur allein/
Daß er folch Spiel vnd Fabel macht /
Welchs jhm ein rum beim gemein volck brecht.
Es hat ſich aber gwandt das blat/
Dann es viel anders jetz zugatt.
Dann er nicht recht anlegt fein fleiß
Zu ſchreibn Prologos wie mann weiß.
Weill

H2^v

Argumentum Eunuchj.
Ein kurtzer jnnhalt diſer
Comedj.
DEr Thrafo bracht ein Meydlein mit/
Vnd doch im das bewußt war nit/
Daß ſie ein Schwelter ward bekandt
Der Thaidis / fälfchlich genant/
Dieſelbig er jr ſchenckt behend/
Vnd doch eins Bürgers Kind genent
Von Athen/ ſchenckt auch ein ſpadon/
Welchn er hatt kaufft vmb etlich Kron/
Phedria auch ein Büler nun
Bey Thaidj auffſ Feld zeucht hin/
Weil er dem Landtsknecht verheyßn gleich
Hett / er wölt jm auff zwen tag weich /
Jn des Phedrie brüder fein/
Weil er lieb hett das Meydelein/
Welchs Thaidj nun ward geſchenckt/
Erdicht er vil der liſt vnd renck/
Tûüt zletzt Eunuchj kleyder an/
Welchs jm Parmeno rieth der Man/
Vnd bringt das Meydlein vmb jr ehr/
Doch als war funden jr Brüder
Ein Bürger zu Athen / er bald
Gibt diß / die er bracht hatt zu fall /
Der Thrafo erbitt Phedriam/
Daß er nur möcht ein theyl da han.
Argu=

Q2^v

Innhalt difer Comedj.
DER Menedemus hart vnd alt/
Hett in Krieg Cliniam gar bald
Bewegt/ welcher dann gar lieb hett
Antiphilam/ drums der Alt thet /
Doch rewts jn/ vnd kûmmert sich hart/
Als aber zu land kommen ward
Der Sohn/ kert er gantz heymlich ein
Bey Clitiphon/ hindern Vatter fein /
Derfelb hett lieb die Bachidem/
Die war ein bûlfchafft jm bequem.
Als nun erfordert Clinian
Sein Bûlfchafft / die Antiphilan /
Kompt Bachis daher zu eim fchein/
Alls wer sie felbft die Bûlfchafft fein/
Jn Magd gefalt Antiphila/
Kam mit der Bachis gleich alda/
Diß gŕchah / daß mann vorm Chreme fromm/
Clitipho folchs môcht verbergen vnd blûm/
Der bringt durch Syrj btrug vnd lift /
Vom Alten hundert Kronen wißt /
Das gibt er Bacchidj zum gŕchenck/
Antiphila wirt dann erkennt
Ein Schwester Clitiphonis fein /
Diefelb jm Clinia bhelt fein/
Die ander zum Weib Clitipho
Behelt jm/ vnd macht Hochzeyt do.
Argu=

a1^r

Argumentum.

185

ALs Demea zween jüngling hett/
Den eiñ zu feinem Brûder thet /
Derfelb wardt Elchinus genandt/
Den Ctefiphon bhielt er zur handt/
Welcher die Harpffen ſchlâgerin
Von wegen jrer ſchôn / vernim/
Lieb gwan / Diß Elchinus verbarg
Vorm Vatter / welchr war hæfftig vnd karg/
Vnd nam das gſchrey auff ſich der lieb /
Gar feltzam hândl mit Leno trieb/
Nam jhm die jungkfraw mit gewalt /
Doch Elchinus in der geſtalt
Schwecht einer Witfraw zu Athen/
Die arm war/ jr Dôchterlein /
Verheißt jhr gantz vnd gar fein trew/
Es ſol ſeim weib werd on all rew.
Demea helbt zu ſchelten an/
Verdreußit auch hart den gûten Man.
Doch daß die warheit koñ añ tag/
Nimpt Elchinus / wies recht vermag/
Die er zu fall bracht hat allein/
Ctefipho der Harpffenſchlâgrin
Geneußt/ als er gebetten hett
Sein harten Vattr/ vnd vberreth.

h3^v

Jnnhalt difer Comedj.
JR lieben Freund/ vnd gönner all/
Hört nun allhie mit reichem schall
Den jnnhalt difer Comedj/
Den ich wil sagen euch jetzt hie/
Pamphilus der jung gfell vnd Herr
Nimbt Philumenam in aller ehr
Zum Weib/ welch er zuuor hett bracht
Zu fall/ doch folches vnbedacht/
Der hett er abgezogn einn ring
Vom finger/ nach gefchehnen ding /
Den hett er geben Bacchidin
Der Bülfschafft fein/ darnach er hin
Jn Jmbrum ift gereyßt/ hat ferr
Nicht angehalten in vnehr/
Jr Mütter doch sie schwanger findt/
Nimpt sie zu hauß als ir krancks Kindt/
Der Pamphilus baldt widerkert
Vermerckt es wol/ vnd das erfahrt/
Doch helt er heimlich die geburt/
Vnd wil kein huldt jr haben furt/
Der Vatter vber Bacchidem klagt/
Es fey nur ir schuldt / gântzlich sagt/
Weil sich Bacchis entschuldigt da/
Erkennt die Mütter Myrrhina
Den Ringk der Tochtr / on als gefehr/
Der Pamphilus vnd gûte Herr
Nimpt zu sich fein weib vnd das Kindt/
Alfo die ding geschaffen feind.

Argu=

o1^r

Ein kurtzer Innhalt diſer Co= 289
medj Phormionis.
CHremetis brüder / Demipho/
Der war verreyßt von Athen do /
Alda er glaffen hett einn Son /
Mit ſeinem namen Antiphon /
Der Chremes hett ſonſt weib vnd Kind
Jn Lemno/ das war nicht viln kundt/
Vnd zu Athen dergleichen ein/
Darzû ein liebe Tochter klein/
Welch ein Harpffenſchlâgrin auch war /
Noch klein/ doch von angſicht gantz klar/
Das weib auß Lemno kompt gen Athen /
Vnd ftirbt da / die Jungfraw allein/
(Chremes war nicht einbeymiß dann)
Ließ ſie zur Erdn beſtettign/ nun
Als ſie jhm erſehn hett Antipho /
Hebt er an ſie zu lieben do/
Bringt ers daruon zum weib/ durch rath
Des Phormionis/ welchn er bat/
Der Demipho/ vnd Chremes reich/
Als ſie feind kommen wider gleich /
Waren ſie zornig/ vnd jedoch
Geben ſie Phormionj noch
Dreyhundert Kronen/ daß ers weib
Behalt / mit jr ſein zeit vertreib/
Mit ſolchem gelt er kauffen thût
Die Harpffenſchlâgerin/ gantz gût/
Zum weib behelt der Antipho
Sein Bâßlein / welchs erkant war do

o1^v

Vom Chremes / jrem Vatter recht/
Also wirt gmehrt die freundschaftt schlecht.

Argument in Prologum

Phormionis.

Lauinium mit wortn außgeht/
Der Prologus mich jetzt versteht.
Prologus.

Nach dem der alt Poet nicht kan
Lauinius den jungen Man
Von sein studirn abwenden ball/
Daß er die Poeterey ließ fall /
Vnd bgeb sich gantzlich gar zu ruh/
Mit schwächworten setzt er jm zu
Daß er zu gantzlich darvon treib/
Wirfft jm für alles was er schreib/
Sey gar gering/ vnd nichts werth schlecht/
Vnd Kinderwerck / vnd vnnütz gfecht/
Weil er nicht einen jüngling zart
Einführt / der ist vnfinnig art/
Welcher ein Hündin licht von fern
Fliehen/ welch jagt die hund/ vnd zerrn/
Auch wie sie jn anruff vnd bitt/
Daß er jr wöll verlagen nit/
Wenn der Alt Poet wußt/ als er
Ein new Comedien bracht her

Solch

y3^v

HOMINIS CHRISTIANI

Symbolum.

Spes mea Chriftus.

EPISCOPIVS.

Chrifte Dei ſplendor, ſummiqꝰ parentis imago.

Vnica tu ſolus ſpes mea Chrifte manes.

Herr Chrift du heilger Gottes Son/

Du allein biſt der gnaden thron/

Auff dich Herr Chrift ich allein richt

Mein hoffnung/ vnd all zůuerlicht.